Ein mutiges Mädchen setzt sich für Bildung ein

Lernen an Lebensgeschichten: Malala Yousafzai

Kerstin Ruschke

Kulturelle und religiöse Vielfalt im Klassenzimmer ist an vielen Schulen zur Normalität geworden und wird als große Chance, gleichzeitig aber auch als schwierige Herausforderung in der Schule wahrgenommen. Die Geschichte des muslimischen Mädchens Malala Yousafzai aus Pakistan, die im Dezember 2014 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde, kann dabei ein authentischer Anknüpfungspunkt sein. Themen wie Toleranz, Mut, Hoffnung auf Gerechtigkeit sowie das Eintreten für eigene Lebensträume können anhand ihrer Biografie erarbeitet werden, denn Malalas Geschichte ist geprägt von der Lust auf Leben und Lernen einerseits, andererseits jedoch auch von Terror, Gewalt und Angst.

Aber was hat dieses Mädchen aus dem fernen Land mit uns hier und jetzt zu tun? Was können wir aus ihrer Geschichte lernen? Inwiefern kann ihre Geschichte uns ermutigen, für Gerechtigkeit und individuelle Lebensträume hier bei uns einzutreten oder respektvoll voneinander zu lernen?

Was wir von Malala lernen können

Malala ist eine real existierende, aufgeschlossene Jugendliche und mit ihren jetzt 17 Jahren altersmäßig relativ nah dran an Kindern und Jugendlichen. Sie ist aber weder ein Popstar oder Sportidol, noch ist sie eine Fantasiefigur oder Computerheldin. Malala ist real und doch sehr besonders, nicht erst seitdem sie Friedensnobelpreisträgerin ist.

Aufgrund eines furchtbaren Attentats durch die Taliban, das sie überlebte, war Malala schon vor der Preisvergabe sehr bekannt, wirkt aber nach wie vor in aktuellen Interviews (s. Youtube) authentisch und lebensfroh. Ihr Leben kann auch schon für Grundschulkinder von Interesse sein und spannende Lernchancen eröffnen, weil es Identifikations-, Vergleichs- und Abgrenzungsmöglichkeiten für Mädchen und Jungen bietet.

Gerade in Klassen mit multireligiöser Schülerschaft kann das Beispiel von Malala, die einerseits ihren islamischen Glauben für wichtig erachtet, andererseits Bildung für alle fordert und nicht zuletzt den Spaß am Leben betont, zum Nachdenken über eigene Träume und Wünsche anregen sowie zu offenen und respektvollen Gesprächen über Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Die Geschichte von Malala birgt u. a. folgende Lernchancen für die Kinder:

- Sie können ermutigt werden, gegen Unterdrückung zu kämpfen und sich gegen Ungerechtigkeit zu wehren;
- Sie können sich eigene Wünsche, Träume und Ziele für das Leben bewusster machen, um gezielt auf sie hinzusteuern;
- Sie können sich der Bedeutung von Bildung bewusster werden und Schule und Lernen als zentrales Menschenrecht wahrnehmen;
- Sie können Gefahren durch die Instrumentalisierung und Radikalisierung von Religion wahrnehmen lernen;
- Sie können etwas über Kinder an anderen Orten dieser Welt lernen, dabei Schwierigkeiten und Herausforderungen wahrnehmen und über Möglichkeiten der Hilfe und Solidarität oder Kommunikation nachdenken.

Das Buch „Ich bin Malala“ im Unterricht?

Im Rahmen des Religionsunterrichts einer 4. Klasse ist die komplette Lektüre des autobiografischen Buches „Ich bin Malala“ nicht unbedingt zu empfehlen. Sowohl sprachlich als auch inhaltlich würde die detailliert beschriebene und zum Teil sehr traurige und von Gewalt geprägte Geschichte viele Kinder überfordern. Möglicherweise gibt es aber einzelne Schüler(innen), die bereits große Leseerfahrung, persönliche Reife und das entsprechende Interesse aufweisen, denen man eine Lektüre und anschließende Buchvorstellung zutrauen kann. In jedem Fall sollte das Thema vorher bei einem Elternabend bekannt gemacht werden, um Transparenz zu schaffen und Missverständnisse zu vermeiden.

Das Buch der jungen Autorin kann in Ausschnitten gelesen werden und die gesamte Geschichte Malalas von der Lehrkraft verkürzt und altersgerecht erzählt werden. Vor allem geht es dabei darum, einerseits durch Fremderfahrung ein Spannungsverhältnis zu erzeugen, in dem die Kinder das eigene Ich

MATERIALHINWEIS

Fotos und Text zur Lebensgeschichte von Malala Yousafzai

erkennen und reflektieren können. Andererseits kann eine Reflexion und Entwicklung der eigenen Identität auch deshalb erfolgen, weil an Malalas Beispiel Ähnliches oder Bekanntes deutlich wird.

Zum Inhalt des Buches „Ich bin Malala“

Malala Yousafzai wird 1997 in Pakistan geboren und lebt dort im wunderschönen Swat-Tal. Sie wächst als Tochter eines aufgeschlossenen, muslimischen und kritischen Vaters und Lehrers auf, der unter der Terrorherrschaft der Taliban eine Schule für Mädchen und Jungen aufbaut. Obwohl die Familie Malala Halt und Unterstützung bietet, ist eine normale Kindheit für sie nicht möglich. Durch immer rigider werdende Verbote und grausame Strafmaßnahmen der Taliban kann sie nur unter schwierigsten Umständen die Schule besuchen und schließlich wird ihre Heimat nach und nach zerstört.

Malala gibt ihre Hoffnungen aber nicht auf; sie kämpft trotz massiver Drohungen für ihren eigenen Schulabschluss und das Recht auf Bildung für alle, auch und gerade für Mädchen. Auf dem Heimweg von der Schule wird sie im Oktober 2012 von islamistischen Kämpfern angeschossen und schwer am Kopf bzw. Auge verletzt. Aber sie überlebt und geht anschließend mit ihrer Familie ins Exil nach England, wo sie den Entschluss fasst, Politikerin zu werden. Hier lebt Malala heute immer noch und ist inzwischen mit ihren 17 Jahre die jüngste Friedensnobelpreisträgerin aller Zeiten.

Foto: picture-alliance / dpa

Malala Yousafzai im September 2013 in Birmingham

Unterrichtsschritte

Mithilfe der Fotos aus dem Buch und der Materialbeilage wird Malala den Kindern vorgestellt: „Heute habe ich euch ein paar Fotos von einem Mädchen mitgebracht, das ein wenig älter ist als ihr. Sie heißt Malala und hat die meiste Zeit ihres Lebens in einem Land gelebt, das ziemlich weit von uns entfernt ist, Pakistan. Schaut euch die Fotos von Malala einmal an.“

Die Bilder werden in die Mitte gelegt, ohne dass die Lehrkraft etwas dazu sagt. Auch eine Weltkarte kann hilfreich für die Vorstellung sein. Die Kinder sprechen über ihre Wahrnehmung der Fotos. Ggf. dienen folgende Fragen der Wahrnehmung und dem Gespräch:

- „Was könnt ihr sehen?“
- „Was wisst ihr vielleicht schon über Malala?“
- „Welche Vermutungen habt ihr über Malalas Leben?“

Jedes Kind hat nun die Möglichkeit, sich ein Foto auszusuchen und ein paar Sätze zu Malala zu schreiben. Dabei helfen folgende Fragen:

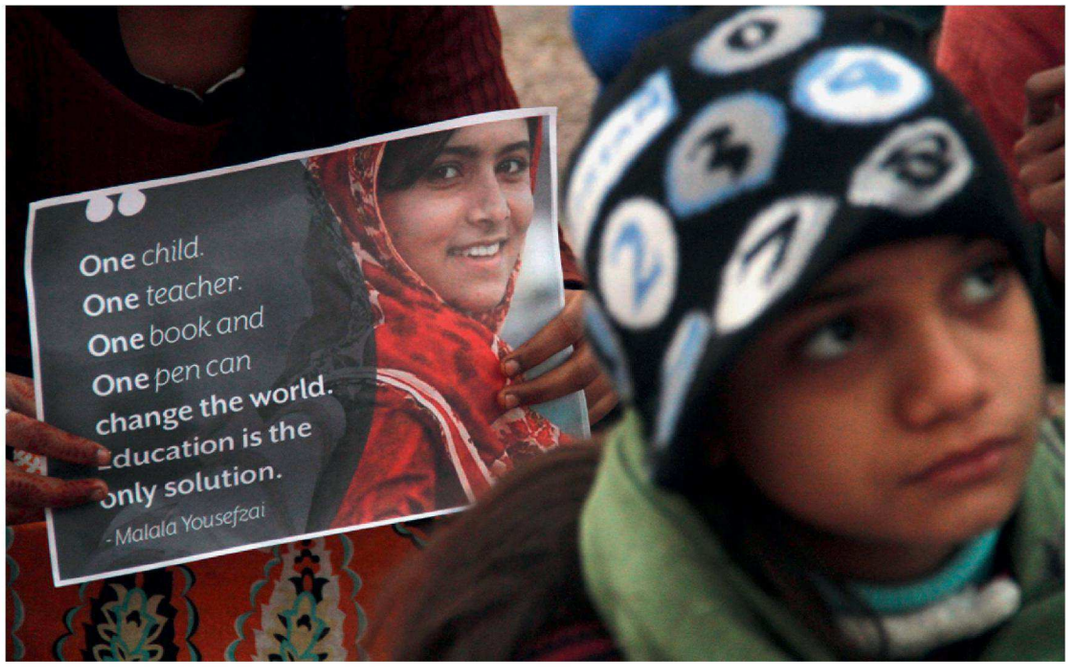
- Was für ein Mensch ist Malala wohl?
- Welche Gefühle und Gedanken hat sie möglicherweise in diesem Moment, als das Foto aufgenommen wurde?
- Was ist vor der Aufnahme dieses Bildes vielleicht geschehen und was hinterher?
- Wie lebt sie und wie ist ihre Familie?
- Was könnte Malalas Traum für ihre Zukunft sein?

Zu jedem Foto wird mindestens eine fiktive Geschichte von einem Kind vorgelesen.

Die Lebensgeschichte erzählen

In der folgenden Stunde wird die Lebensgeschichte von Malala Yousafzai (s. Materialbeilage) erzählt. Nach der Erzählung werden die Kinder aufgefordert, ihre Gedanken und Fragen zu äußern. Wenn die Fotos in der Mitte eines Stuhlkreises liegen, können die Kinder „Denk-Steine“ (gelb) oder „Frage-Steine“ (blau) zu einem Foto legen und ihre Gedanken und Fragen dazu ausdrücken.

Anschließend schreiben die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen auf, welche Wünsche,



Ein Zitat aus Malalas Rede vor der UN, das um die Welt ging

Foto: picture-alliance/dpa

Träume und Ziele Malala hatte oder hat.

Das Recht auf Bildung

Die Geschichte von Malala zeigt uns, welche Bedeutung Lernen und Bildung für ihre Zukunft haben. Sie zeigt auf, dass der Ausschluss von Mädchen aus dem Bildungsprozess ungerecht ist und dass Bildung ein zentrales Menschenrecht darstellt. So fordert sie Bildungsgerechtigkeit für alle – für Männer und Frauen – für eine menschenwürdige und ideenreiche Zukunft.

Als Einstieg für die Arbeit mit den Kindern dient ein Zitat aus Malalas Rede vor der *Youth Assembly* der UN am 12. Juli 2013, ihrem 16. Geburtstag:

> *„Ein Kind, ein Lehrer, ein Buch und ein Stift können die Welt verändern. Bildung ist die einzige Lösung."*

„Wie hat Malala das gemeint?" Die Kinder tragen ihre Deutungen zusammen. War das Thema „Kinderrechte" noch nicht Lerngegenstand des (Sach-)Unterrichts, kann eine Zusammenfassung aus dem Buch (S. 353–366) und ein Sachtext aus dem Internet (*http://www.demokratiewebstatt.at/thema/thema-bildung-und-ausbildung/warum-musst-du-in-die-schule-gehen/gehen-kinder-ueberall-auf-der-welt-in-die-schule/*) der Vertiefung dienen. Die Kinder erstellen gemeinsam ein Mindmap zu der Frage: Was bedeuten Schule und Bildung für Malala?

Im Anschluss bekommen die Kinder folgenden Auftrag: „Bei ihrem Kampf kann Malala jede Unterstützung gebrauchen, auch in eurer Schule. Überlegt euch eine Ausstellung zu dem Thema. Gestaltet dazu in Gruppen verschiedene Plakate z. B. mit dem Titel ‚Jedes Kind hat das Recht auf Bildung!'. Texte und Bilder können euch dabei helfen."

Zur Weiterarbeit und Vertiefung

In Gruppen entscheiden sich die Kinder für ein bestimmtes Thema, das mit dem Leben Malalas in Verbindung steht und erarbeiten dazu einen kleinen Vortrag. Informationen finden sich auf einigen guten Internetseiten für Kinder (s. Literatur) sowie auf ausgewählten Seiten des Buches, die hier z. T. in Klammern angegeben werden.

- Heimat – was bedeutet das für Malala und für uns? (S. 22, 25–27)
- Pakistan – was ist das für ein Land? *(http://www.helles-koepfchen.de/artikel/281.html)*
- Mädchen und Frauen in Pakistan (S. 19/20, 70, 79–81, 111–114)
- Islam und Islamismus
- Familie – was bedeutet sie Malala und was bedeutet sie dir? (S. 321–325, 330–333, 338–340)
- Taliban (S. 131–147 und *http://www.helles-koepfchen.de/artikel/2869.html*)
- Kindsein und Krieg
- Malalas Rede vor der UN *(www.kindernetz.de)* – was wäre in deiner Rede wichtig?
- Malala und der Friedensnobelpreis 2014 ■

Quellen und Literatur-Tipps

Yousafzai, Malala / Lamb, Christina: Ich bin Malala. Das Mädchen, das die Taliban erschießen wollten, weil es für das Recht auf Bildung kämpft. Knaur TB, München 2013

Yousafzai, Malala / McCormick, Patricia / Illinger, Maren: Malala. Meine Geschichte. FISCHER KJB, Frankfurt a. M. 2014

Koenen, Marlies (Hg.) / Klimmer, Richard: Die Geschichte von Malala. Ein Unterrichtsmodell für die Klassen 6 und 7 (8). Lesen in der Schule mit dtv junior. dtv junior, München 2014.

Lindner, Konstantin: Biografisches Lernen – Kleine Leute und große Gestalten. In: Hilger, Georg / Ritter, Werner u. A.: Religionsdidaktik Grundschule. Handbuch für die Praxis des ev. u. kath. Religionsunterrichts. Kösel Verlag / Calwer Verlag, München / Stuttgart 2014, S. 281ff.

Loccumer Pelikan Nr. 2/2011– Religionspädagogisches Magazin für Schule und Gemeinde: Lernen an Biografien.

Scherer, Gisela / Huy, Rainer: Vorbilder-Lernen an gelebtem Leben. Religionspädagogische Hefte. Ausgabe A: Allgemeinbildende Schulen Nr. 3/2013

Webseiten für Kinder

http://www.helles-koepfchen.de/wissen/malala-yousafzai-kaempft-fuer-kinderrechte.html

http://www.kindersache.de/bereiche/schongewusst/kindernachrichten/artikel/friedensnobelpreis-f%C3%BCr-malala

meinUnterricht.de
Auf den Lehrer kommt es an.

Dieses Werk ist Bestandteil der Online-Datenbank von meinUnterricht.de

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Der Anbieter erteilt dem Kunden an dem Werk das einfache, nicht ausschließliche, nicht unterlizenzierbare, auf Dritte nicht übertragbare Recht zur Nutzung für den privaten und schulischen Gebrauch. Kommerzielle oder sonstige gewerbliche Nutzungen des Werks sind dem Kunden untersagt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages und meinUnterricht.de. Hinweis zu § 52 a UrhG: Das Werk oder Teile hiervon dürfen nicht ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte externer Internetseiten, auf die in dem Werk verwiesen wird.

@ mitgliederbetreuung@meinUnterricht.de
+49 (0)30 940 546 35

www.meinUnterricht.de
www.meinUnterricht.de/blog

facebook.com/meinUnterricht
twitter.com/meinUnterricht
youtube.com/user/MeinUnterrichtVideos